



Praxisbericht: „Blogging by doing!“ Oder: Warum sich studentisches Bloggen lohnen kann

Autoren: Thomas Bernhardt
Marcel Kirchner
Portalbereich: Aus der Praxis
Stand: 21. Oktober 2008

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: "Sichtbarkeit studentischer Aktivitäten durch Web 2.0"	1
First steps - probieren geht über studieren.....	1
First contact - der erste Kommentar und wertvolle Blog-Diskussionen.....	2
Diplomanden-Alltag	4
Selbstgesteuert-konnektives Bloggen	5
Die Online Round Table 2007 (ORTs) - erfolgreiche Vernetzung!	7
Diplom-Abschluss und Weiterführung	9
Show must go on - Bloggen als Bestandteil der Promotionsvorhaben.....	9
Live-Blogging von Konferenzen	10
Wissensmanagement mit dem Blog.....	10
EduCamp-Organisation	10
Fazit und Ausblick	11
Microblogging als neue Herausforderung	11
Literatur / Quellen.....	12
Die Autoren.....	13

Einleitung: "Sichtbarkeit studentischer Aktivitäten durch Web 2.0"

Als wir im Oktober 2006 parallel zur Diplomarbeit unseren ersten eigenen Blog starteten, konnten wir noch nicht wirklich abschätzen, welche Potenziale in dieser vielleicht bedeutsamsten Social Software stecken. Der Anspruch war, den Einsatz der Online-Werkzeuge, mit denen Studierende im Rahmen unserer Forschungstätigkeit umgehen sollten, auch selbst zu praktizieren. Nach ersten Gehversuchen mit Blogger ([Link](#)) landeten wir schließlich bei Wordpress ([Link](#)), der wohl derzeit bekanntesten Blog-Software und setzten unter der Domain elearning2null.de unseren eigenen Blog auf. Frei nach dem Motto „Blogging by Doing!“ ging es einfach mal drauf los...

First steps - probieren geht über studieren

(Auszug aus "E-Learning 2.0 im Einsatz. 'Du bist der Autor!' – Vom Nutzer zum WikiBlog-Caster. Boizenburg: vwh-Verlag, 2007, 120f.)

"Im Rahmen unserer Vorbereitungen für das Projekt lernten wir bei der Recherche nach wichtigen Informationen einige interessante E-Learning-Blogs von Experten kennen und stellten fest, dass es bereits eine sehr produktive Blog-Community gibt. Deshalb beschlossen wir im Oktober 2006 einen eigenen, per Feed abonnierbaren Blog einzurichten, der unser Vorhaben begleiten sollte, um so auch mit Interessierten in Kontakt treten zu können, sie an den aktuellen Entwicklungen in unserem Projekt



teilhaben zu lassen und um uns am regen Austausch in der Community zu beteiligen. Verbunden mit einem Anbieterwechsel von Blogger.com zu WordPress sicherten wir uns die Domain www.elearning2null.de mit einem eigenen Webspaces bei Revido im November 2006. Technische Grundlage bildet das Open-Source-Weblog-System WordPress. Als weitverbreitete Blogsoftware zum Veröffentlichen von persönlichen Beiträgen wird hier der Fokus auf Ästhetik, Webstandards und Benutzerfreundlichkeit gelegt. WordPress eignet sich zum schnellen und einfachen Einrichten eines professionellen Webauftritts. Es basiert auf der Skriptsprache PHP und der Datenbanksoftware MySQL. Durch Plugins wurden die Funktionalitäten des E-Learning-2.0-Blogs erweitert [...].

Für das Design wurde das Thema 'Water 1.1' von 'The undersigned' ausgewählt. Neben den klassischen Blog-Features mit Suchfunktion und Blogroll in der erweiter- und anpassbaren, rechts angeordneten Sidebar, einer minimalistischen Grün-Blau-Grau-Farbgebung mit vielen angenehmen weißen Freiflächen, die eine übersichtliche Struktur der Beiträge erzeugt, und der serifenlosen Schriftart 'Trebouchet MS' verfügt dieses Theme auch über eine interessante Top-Down-Navigation zur Einbindung von statischen Seiten.



Blog-Header von <http://www.elearning2null.de>

So konnten wichtige Themen und Zusatzinformationen – wie das Anliegen des Blogs, persönliche Profile, Kategorien, das Exposé, das Impressum oder die Online Round Table – ausführlich und schnell auffindbar eingerichtet werden. Außerdem ist im Design ein optisch ansprechendes Label – das fließende Wasser – für den Wiedererkennungswert eingearbeitet, welches symbolisch auf die sich dynamisch verändernden und erweiterbaren Inhalte der aktuellen E-Learning-Trends, die im Blog dargestellt werden sollen, hinweist. [...]"

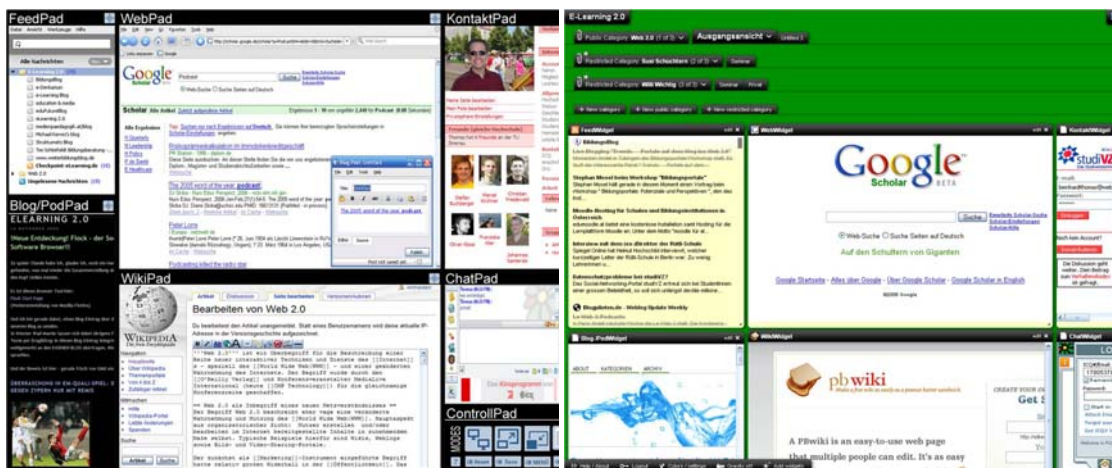
First contact - der erste Kommentar und wertvolle Blog-Diskussionen

Wir nutzten den Blog zunächst, um uns gegenseitig verschiedene neu entdeckte Tools vorzustellen, die uns im Rahmen eines möglichen Einsatzszenarios in Seminaren eventuell helfen konnten. Der Gedanke, dass wir "da draußen" (in der Blogosphäre) nicht allein sind, da wir öffentlich bloggten, spielte im Hinterkopf aber irgendwie im-



mer mit und beeinflusste natürlich auch ein wenig die Art und Weise und Inhalte unseres Blogs. Und nachdem wir bereits zuvor einige Bildungs-Blogs lasen und entdeckten, welche thematischen Schwerpunkte sie verfolgten, beschlossen wir, den einen oder anderen Kommentar bei diesen zu setzen, sie zunächst per Mail auf unseren Blog anzusprechen und darüber gleichzeitig einige als Experten zu einem so genannten "Online Round Table (ORT)" im April 2007 einzuladen. Nach kurzer Zeit wurden wir freundlich als "e2.0-Blogger" in eine für uns neue und engagierte Learning Community aufgenommen, in der wir uns zunehmend vernetzten.

Inhalt unseres Blogs wurde nun verstärkt auch unser konkretes Diplomarbeitvorhaben. Wir stellten gezielt Fragen in unserem Blog, die sich an die Community der bloggenden E-Learning-Kollegen richteten und produzierten schließlich auch einführende Video-Podcasts zu unseren Kolloquien mit der Screencapturing-Software Camtasia ([Link](#)):



Erster Video-Podcast - Von Portalgerüsten und WikiBlog-Castern ([Link](#))

Zweiter Video-Podcast - Von der Grenzverschiebung zum Portalgerüst ([Link](#))

So entwickelte sich die regelmäßige Projektberichts-Website zu einem multimedialen "Blogcast". Und dann am 13. Dezember 2006, nach zwei Monaten kontinuierlichen Bloggens, war es soweit. Wir bekamen den ersten Kommentar aus der Edu-Blogosphäre mit hilfreichen Tipps von Dr. Martin Ebner (TU Graz, [e-Learning-Blog](#)) ([Link](#)). Nur knapp zwei Wochen danach entbrannte die erste spannende Blog-Diskussion mit Anja C. Wagner ([edufuture-Blog](#)), Helge Städtler ([Theta-Welle](#)) und Martin Lindner ([Microlearning](#)-Experte der Research Studios Austria) bei dem Beitrag, der das Hauptthema des Blogs umfangreich aufgriff und damit zu einem der meist gelesenen und kommentierten Posts wurde ([Link](#)). Der Beitrag beschreibt die aktuelle Diskussion zum Begriff E-Learning 2.0 und greift dabei den von Anja C. Wagner zusammengestellten Video-Podcast zum gleichnamigen Thema auf. Die daraus erwachsende Diskussion brachte nicht nur einige äußerst interessante und für uns bis dahin



völlig unbekannte Links hervor, sondern führte auch zum Austausch über Begrifflichkeiten wie "Wissens-Nuggets", Webtops, PLE, Interaktion und die Kritik an der 2.0-Versionierung der Netzentwicklung.

Diplomanden-Alltag

Ein weiterer wichtiger Meilenstein stellte die Veröffentlichung des Exposés im Januar 2007 dar ([Link](#)). Neben kleinerem positiven Feedback aus der Community mussten wir allerdings feststellen, dass die Bereitstellung zu vieler Inhalte in einem Beitrag zwangsläufig zum "Information Overload" führt, da sich größere inhaltliche Rückmeldungen sehr in Grenzen hielten. Blog-Beiträge sollten die wesentlichen Informationen kurz und knackig auf den Punkt bringen, gerne auch ein wenig provokativ, um gezielt zu Diskussionen anzuregen.

SOCIAL SOFTWARE LERNTHEORIEN KONZEPTE EVALUATION DISKUSSION E-Learning 2.0
„Du bist der Autor!“
Vom Nutzer zum WikiBlog-Caster
→ Exposé Kapitel 2.4

Was ist Social Software ?

- » kontroverse Meinungen
- » Definitionsansatz:
 - » Anwendungen im sozialen Sinn
 - » primäres Anliegen der Kommunikation und Interaktion
- UND / ODER
 - » Sichtbarmachen und Pflegen von erweiterbaren Netzwerken

Exposé-Vorstellung und Evaluationsideen 3

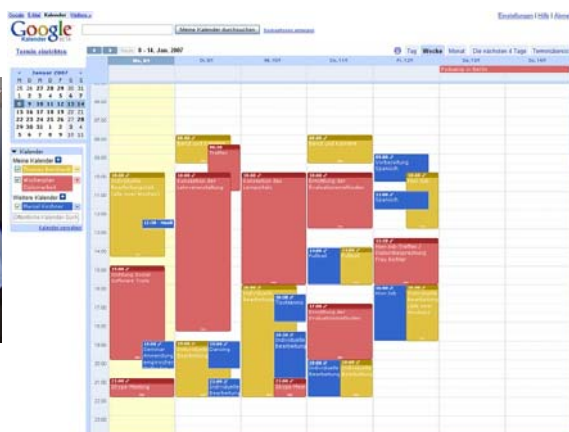
Dritter Video-Podcast, Exposé-Auszüge und Evaluationsideen – [Link](#)

Nicht allein deswegen entschieden wir uns, die wichtigsten Exposé-Auszüge noch einmal audio-visuell in einem Video-Podcast aufzubereiten, der schließlich Anfang Februar zu einem der hilfreichsten Kommentare von Mandy Schiefner (Universität Zürich, [education & media](#)) führte, die uns wertvolle Hinweise, Links und Anmerkungen zur Evaluation des Social Software-Einsatzes gab, durch die wir unser Konzept entscheidend verändern und bereichern konnten ([Link](#)).

Das Führen eines Blogs sollte aber nicht nur Arbeit bedeuten, sodass wir auch gezielt Beiträge und Bilder posteten, die eher mit einem leichten Augenzwinkern zu verstehen sind.



"Ganz normaler Diplomarbeit-Wahnsinn ;-)"
[Link](#) zum Beitrag "Ganz und gar diplomandisch"



"Eine typische ToDo-Woche mit Google Calendar"
[Link](#) zum Beitrag "Diplomanden-Alltag"

Selbstgesteuert-konnektives Bloggen

(Auszug aus "E-Learning 2.0 im Einsatz. 'Du bist der Autor!' – Vom Nutzer zum WikiBlog-Caster. Boizenburg: vwh-Verlag, 2007, 122ff.)

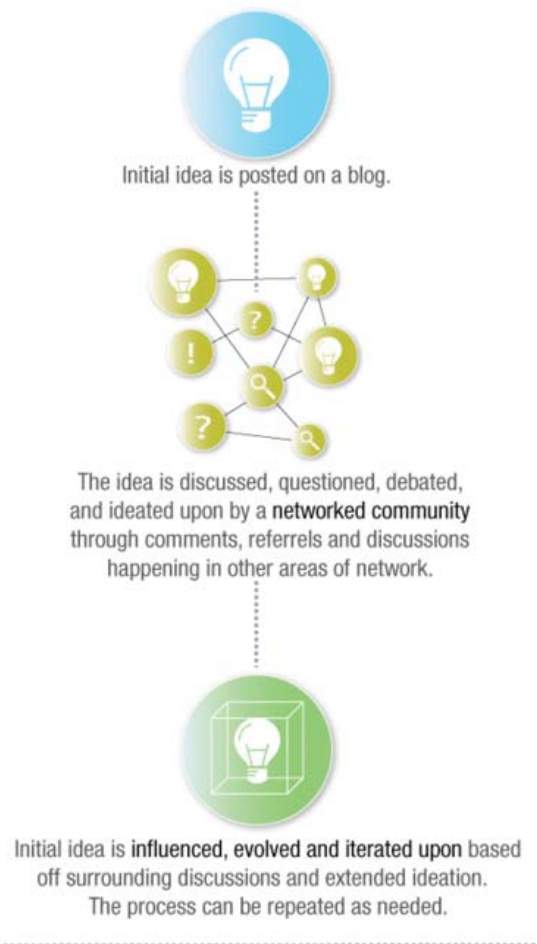
"Mit Hilfe des E-Learning-2.0-Blogs konnten wir [...] zum einen selbstgesteuert Kontakte zu Experten fördern, erhielten aber auch rein konnektiv wertvolle Hinweise und Feedback von Fachleuten aus dem E-Learning-Bereich, die wir bis dahin nicht kannten. Es entstanden durch diesen Austausch teilweise umfangreiche Wissens-Bausteine (Microcontents) zum Nachschlagen und zur weiteren Recherche. Schließlich erwuchs aus der Pflege dieser Kontakte auch eine weiterführende selbstgesteuert-konnektive Tätigkeit, indem wir in der Community Rückmeldungen und Kommentare zu ausgewählten Beiträgen im eigenen oder in anderen Blogs gaben und gemeinsame Events wie die Online Round Table 2007 (ORT) [...] mit Experten planten [...].

Inhaltlich wurde der Blog vor allem für textuelle Beiträge genutzt, die öfter auch Modellvorstellungen in Form von Grafiken enthielten. Außerdem diente er zur Darstellung und Veröffentlichung unserer Präsentationen und Vorträge in Kolloquien als Video-Podcasts, die allen Interessierten einen Überblick über das Diplomthema, bestimmte Fachthemen wie den Konnektivismus und auch über erste Auswertungsergebnisse aufzeigen sollten. [...] Es wurden aktuelle Entwicklungsstände im didaktischen Konzept, in der Evaluation, in lerntheoretischen Zusammenhängen, zu Neuentdeckungen in der Netzwelt, zum konkreten Einsatz in den Seminaren usw. dargestellt und jeweils den acht Kategorien 'Bildungskontext', 'Lernerfolg', 'Lernportal', 'Lerntheorien', 'Neue Entdeckungen', 'Social Software & Web 2.0', 'Uni-Einsatz' und 'Zwischenspiel' zugeordnet sowie mit entsprechenden Tags, die in der Sidebar in einer



Tag-Cloud zusammengefasst wurden, versehen.
Die beschriebenen Blog-Aktivitäten mit gesteigerter Vernetzung können mit dem folgenden Schema sehr gut verdeutlicht werden, welches auf der Online Connectivism Conference im Vortrag von GEORGE SIEMENS (2007a) vorgestellt wurde und auch in unserem Blog Erwähnung fand [...].

.....
Blogsourcing: Refining Ideas Through Social Media



Blogsourcing: Refining Ideas Through Social Media (Quelle: ARMANO 2007)

Hierbei wird eine grundlegende Idee im Blog veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Anschließend wird sie innerhalb der vernetzten Learning Community debattiert und es können neue Perspektiven auf den dargestellten Sachverhalt entstehen, indem auch aus anderen Netzwerken von bisher unbekannt Personen, die auf den Beitrag aufmerksam wurden, Meinungen und Positionen geäußert werden. Diese Diskussionen können sich durch Kommentare, Ping- oder Trackbacks im eigenen Blog vollzie-



hen oder auch weitere Kreise in den Blogs der Community ziehen. Eine Community ist damit also kein abgeschlossener Bereich von Personen, sondern kann sich vergrößern und anpassen oder auch Schnittmengen zu anderen Communities bilden. Schließlich wird die eingebrachte Idee durch die unterschiedlichen Perspektiven beeinflusst und gegebenenfalls weiterentwickelt oder neu überdacht. Dieser Prozess kann sich dabei innerhalb eines Blog-Postings und natürlich auch für alle anderen Blog-Beiträge beliebig oft wiederholen.

[...] [Unser] Weblog [diente] als wertvoller Informationsspeicher und als Reflexionsinstrument, da die Entwicklung des gesamten Projektes jederzeit abrufbar und für jedermann chronologisch nachvollziehbar wurde. Gerade bei der Verschriftlichung des Projektes war der Blog eine maßgebliche Orientierung zur Strukturierung und Gliederung aller Inhalte und Rekapitulation ausgewählter Themen. Gleichzeitig vernetzte er zu wichtigen Quellen, die so schneller auffindbar waren. Er wurde darüber hinaus zu einem wichtigen Publikationsmedium für unsere Ideen, so z. B. unser PLE-Modell oder das Evaluationskonzept und man fand dadurch entscheidenden Zugang zu interessanten Diskursen sowie ähnlichen Inhalten in anderen Blogs, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Der E-Learning-2.0-Blog mit Podcast-Integration wurde so zum Hauptbestandteil unserer persönlichen Lernumgebung, indem er sich als Sammelmappe von Inhalten zu einer persönlichen „Wissensdatenbank“ entwickelte, die Feedback von außen gestattet und den Eintritt in eine Learning Community erheblich erleichterte (vgl. Schiefner 2007). [...]"

Die Online Round Table 2007 (ORTs) - erfolgreiche Vernetzung!

(Auszug aus "E-Learning 2.0 im Einsatz. 'Du bist der Autor!' – Vom Nutzer zum WikiBlog-Caster. Boizenburg: vwh-Verlag, 2007, 129ff.)

Bereichernd zum Seminarkonzept [...] wurden Online-Diskussionsrunden mit einigen E-Learning-Experten, die wir im Laufe unserer Blog-Aktivitäten kennengelernt hatten, durchgeführt. Es sollten 'Media Events' werden, die vielleicht ein zusätzliches 'Tor ins Netz' und in die Welt des neuen E-Learning öffnen können. Und aus einer ersten Idee wurde über einige E-Mails und viele freundliche Zusagen ein reales Konzept. Warum nicht erfahrene Experten und interessierte Studierende an einem virtuellen 'runden Tisch' in einer lockeren Diskussionsrunde versammeln, um den Austausch zwischen sowie den Mehrwert für alle Beteiligten zu fördern und vielleicht auch neue Begeisterung zu wecken? Die Planung und Abstimmung der Termine mit den Experten erfolgte etwa sechs Wochen zuvor über das Meeting-Tool [plan|it|easy](#) [Link]. Weitere Interessenten konnten sich nach der Veröffentlichung im Blog etwa eine Woche vor den Veranstaltungen per Mail bei uns anmelden, was auch auf einigen Zuspruch stieß [...].

Grundsätzlich wurden [...] kurze Impulsvorträge gehalten. Die vier Experten/-innen hatten dazu jeweils etwa 15 Minuten Zeit für Vortrag und kurze Diskussion. Der Rei-



he nach stellte sich jeder kurz vor, sagte etwas zu seinen aktuellen Projekten und ging auf selbst ausgewählte Fragestellungen [...] näher ein. Dann konnte zwischen den eigenen Erläuterungen oder auch am Ende des Impulsvortrages eines jeden immer wieder Platz für gezielte Diskussion gelassen werden. In den verbleibenden 30 Minuten wurden dann weitere allgemeine Fragen aufgeworfen sowie ein Fazit und Ausblick gegeben. Gegen Ende der ORTs wurde so interessiert und rege diskutiert, dass die angedachte Zeit von etwa 90 Minuten weit überschritten wurde. Auch die Studenten des Seminars [...] beteiligten sich intensiv am Diskurs und konnten den Experten damit auch gleich ihre Perspektive aufzeigen. [...] Die erste Veranstaltung fand zum Lernkontext im E-Learning 2.0 allgemein statt und behandelte das Thema 'E-Learning 2.0 und Social Software – Buzzword-Alarm oder wertvolle Zukunftschance?'. [...] Als inhaltliche Schwerpunkte wurden vor allem besprochen, was unter den Begriffen E-Learning 2.0 und Social Software genauer zu verstehen ist, welche Chancen und Risiken man für eine Entwicklung hin zum E-Learning 2.0 insbesondere in der Hochschullehre bzw. im Lernkontext allgemein sieht und welches Zukunftspotenzial Social Software im Bildungskontext bzw. für den Einsatz in der Lehre hat.

Das zweite Online-Meeting beschäftigte sich vor allem mit Tools und Anwendungen im E-Learning-2.0-Bereich unter dem Thema 'Aktive und motivierte WikiBlog-Caster in Learning Communities – Illusion oder absehbare Realität?'. [...] Es wurde schwerpunktmäßig darüber referiert und diskutiert, welche Probleme und Phänomene bei der bisherigen Nutzung von Wikis, Blogs, Podcasts & Co. auftraten und welche Chancen und Risiken sich daraus beim Umgang mit diesen Tools beim Lernen (evtl. in Communities) ergeben. Darüber hinaus ging es um die Herausforderungen für die integrierte Nutzung dieser Tools in einem Lernportal bzw. einem Personal Learning Environment, was einen WikiBlog-Caster aus der jeweils eigenen Sicht kennzeichnet und ob Lernportale kompetente WikiBlog-Caster hervorbringen sowie Learning Communities fördern können. Die dritte Session mit dem Thema 'Vorlesung 2.0 – gebloggt, getaggt, getwittert' beschäftigte sich vorrangig mit den Möglichkeiten zur Unterstützung von Lehrveranstaltungen, insbesondere Vorlesungen, durch Web-2.0-Technologien bzw. Social Software. [...] Die Veranstaltungen wurden jeweils mit Hilfe eines plattformübergreifenden Skypecasts durchgeführt, zu dem alle Teilnehmer per Mail eingeladen wurden. Dieser Webservice ermöglichte allen Beteiligten das Kommunizieren per Voice over IP und gleichzeitiges Chatten mit bis zu 99 Teilnehmern. Die einzige technische Voraussetzung war Skype sowie ein Headset. Falls man sich nicht zu Wort melden wollte, genügten auch Lautsprecher. Der Online Round Table wurde mit Camtasia aufgezeichnet und anschließend im Blog veröffentlicht."

Die Übersichtsseite zu den drei im Jahr 2007 veranstalteten Online Round Table mit den geladenen Gästen und Links zu den Aufzeichnungen der einzelnen Sessions kann man im Blog [hier](#) abrufen.



Diplom-Abschluss und Weiterführung

Auch wenn sich gegen Ende der Diplomarbeit die Frequenz neuer Blog-Beiträge aufgrund des Arbeitsaufwandes etwas verringerte, konnten wir doch weitere interessante Erfahrungen sammeln und schlossen die erste Phase unseres E-Learning-2.0-Blogs mit einem Podcast zu unserer Diplomverteidigung ab.



Diplomverteidigung | E-Learning 2.0 im Einsatz 7
 Diplomverteidigungs-Podcast
 zugehöriger Blog-Beitrag "E-Learning 2.0 lohnenswert?!" ([Link](#))

Da sich bereits während des Abschlusses der Diplomarbeit herauskristallisierte, dass wir uns auch weiterhin mit dem spannenden Thema des Einsatzes von Web-2.0-Technologien in der Lehre im Rahmen unserer beider Promotionsvorhaben beschäftigen würden, beschlossen wir kurzerhand den Blog auf jeden Fall weiterzuführen.

Show must go on - Bloggen als Bestandteil der Promotionsvorhaben

Nach dem Abschluss der Diplomarbeit entwickelte sich der E-Learning 2.0-Blog zunehmend zu einem persönlichen E-Portfolio-Werkzeug weiter. Dabei zeigten sich insbesondere die Potenziale des Bloggens, nach denen das Posten vieler aufeinanderfolgender Beiträge im Blog zum Aufbau einer umfassenden Lernsammlung führt, die den Lernprozess widerspiegelt. Als Bestandteil des E-Portfolios ist ein Weblog damit besonders wichtig, um die Selbststeuerung des Lernprozesses durch den Lerner zu gewährleisten und eigenständig "Markierungspunkte" als Lernprodukte im Prozess auszuwählen und reflektierend zu beschreiben ("Metasprache") (vgl. Sherman 2006 / Baumgartner 2007). Im Rahmen unserer Promotionsbestrebungen wurde der Blog somit noch stärker zu einer gelebten Praxis, da sowohl E-Portfolios als auch Blogs und ein damit verbundenes kontinuierliches Informationsmanagement sowie ein möglicher langfristiger Lernerfolg zu unseren zentralen Forschungsinteressen zählen.



Live-Blogging von Konferenzen

Seit Beginn 2008, als wir vermehrt an Konferenzen mit Bildungsschwerpunkt teilnahmen, entdeckten wir im Blog die Möglichkeit, besuchte Vorträge innerhalb von "Live-Blogging"-Beiträgen zu protokollieren (Beispiel-Beitrag von der GMW-Tagung 2008 zur Session "Web 2.0 und Lernkulturen"). Auf der einen Seite konnten wir so das Erlebte dauerhaft festhalten und damit auch nach der Konferenz noch einmal aufarbeiten und auf der anderen Seite auch unseren Lesern einen Service anbieten, quasi live von den besuchten Veranstaltungen zu berichten. Darüber hinaus ist es im Gegensatz zu handschriftlichen Aufzeichnungen möglich, die verfassten Protokolle gleich mit Links und multimedialen Inhalten, wie Slideshare-Präsentationen oder Video-Aufzeichnungen der Vorträge, im Nachhinein anzureichern. Somit bleibt für uns und unsere Leserschaft eine dauerhafte Repräsentation der besuchten Konferenzen und Tagungen erhalten, die gleichzeitig auch die Grundlage - via Kommentaren bei den jeweiligen Beiträgen - für weiterführende und interessante Diskussionen bietet.

Wissensmanagement mit dem Blog

Zunehmend erkannten wir im Blog auch die Möglichkeit, unser persönliches Wissensmanagement effektiv zu bewältigen. Neben der bereits erwähnten Aufbereitung von besuchten Konferenzen, der Beschreibungen des Fortschritts unserer Promotionsvorhaben und die Darstellung weiterer Projekte, verwenden wir den Blog auch, um gezielt auf ausgewählte Links, die wir über das Bookmarking-Tool delicious.com verwalten, in unserem Blog aufmerksam zu machen. Diese "Fundstücke", die jeweils mit einem kurzen Kommentar über den Inhalt des Links aufklären, und alle anderen Beiträge im Blog ermöglichen somit die strukturierte Darstellung unseres kompletten Informations- und Wissensfundus. Unterstützt wird dies u.a. durch den Einsatz der bereits angesprochenen Kategorien, aber auch durch die zusätzlich verwendeten Tags (Schlagworte), die eine noch detailliertere Inhaltsbeschreibung ermöglichen. Der daraus für uns unmittelbar entstehende Mehrwert ist die leichtere Wiederfindbarkeit von bereits bearbeiteten Informationen.

EduCamp-Organisation

Seit der Diplomarbeit erreichen wir über unseren Blog inzwischen täglich ca. 130 - 150 Personen mit durchschnittlich 500 Seitenaufrufen, wobei die meisten weiterhin über Suchmaschinen auf unseren Blog aufmerksam werden. Mit dieser Öffentlichkeit im Rücken machten wir es uns zusammen mit Steffen Büffel vom media-ocean-Blog vor knapp einem Jahr zur Aufgabe, ein BarCamp auf die Beine zu stellen, welches sich schwerpunktmäßig mit dem Einsatz von Web-2.0-Technologien und anderen



Trends im Bildungsbereich beschäftigen sollte - das EduCamp. Hierbei nutzten wir vor allem unsere Blogs, um auf das Event aufmerksam zu machen sowie zur Koordination ein Mixxt-Netzwerk unter <http://educamp.mixxt.de>. Im Gegensatz zu herkömmlichen



Konferenzen, sind hier alle Teilnehmer aufgerufen, sich aktiv - ganz im Sinne des "Mitmachnetzes" - an der auch als Unkonferenz bezeichneten Veranstaltung einzubringen. Besonders ist hervorzuheben, dass vor Beginn der Tagung noch keine inhaltliche Ausgestaltung stattfindet, sondern nur Themenvorschläge eingereicht werden. Erst zur Einführungsveranstaltung am ersten Tag hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, dem Publikum das Thema vorzustellen, über das er gerne referieren oder diskutieren möchte, und bei gegebenem Interesse eine eigene Session auszugestalten. Die Organisatoren liefern lediglich den Rahmen, damit sich die Teilnehmer voll und ganz auf den Inhalt konzentrieren können. Das erste EduCamp fand dann auch mit großem Erfolg von knapp 180 Studierenden, Lehrern, Wissenschaftlern, Knowledge Workern und Vertretern aus Unternehmen im April 2008 in Ilmenau statt. Da das Format auch bei seiner Wiederholung im Oktober in Berlin große Resonanz fand, sind für 2009 bereits weitere EduCamps in Ilmenau und in Graz geplant, die wir auch über den e-learning2null-Blog unterstützen werden. Wer sich gerne genauer über EduCamps allgemein informieren oder selbst ein eigenes organisieren möchte, sollte sich die gerade neu entstehende und von Studenten der Angewandten Medienwissenschaft aufbereitete Website mal genauer anschauen: <http://www.educamps.de>

Fazit und Ausblick

Es bleibt die Feststellung, dass das Bloggen zur Begleitung studentischer Aktivitäten und Projekte sehr nützlich sein kann, insbesondere für das eigene Management von Informationen und Erkenntnissen, welches im Idealfall den Aufbau eines Kontaktnetzwerkes von thematisch ähnlich Interessierten begünstigt, wie man z.B. auch an den Studentenweblogs [frischr](#) oder [StreetLightsTV](#) sehen kann. Diese und zahlreiche weitere Mehrwerte können aber nicht ohne Weiteres mit einem Mal erfahren werden, sondern muss jeder selbst im Laufe der Zeit für sich erkennen. Schon allein deswegen lohnt es sich, diese neue Form des "Socializing" einfach einmal auszuprobieren!

Microblogging als neue Herausforderung

Zunehmend gewinnen auch neue Formen der Veröffentlichung von Informationen an Bedeutung. Im Dezember 2007 und intensiv ab dem ersten EduCamp im April 2008 hat Thomas Twitter ([Link](#)) als zusätzlichen Kommunikationskanal für sich entdeckt. Kennzeichen dieses Tools ist die schnelle und auf 140 Zeichen beschränkte Distribu-



tion von sogenannten Tweets. Diese Tweets können Statusmeldungen, kurze Berichterstattung von besuchten Events aber auch interessante und nützliche Links und Hinweise enthalten. Das Microblogging erlaubt, ähnlich seinem großen Bruder dem Bloggen, ein Netzwerk an Leuten aufzubauen, die einem selbst als "Follower" folgen können und denen man wiederum folgen kann. So entstehen zum Teil weniger wichtige, zum Teil aber auch sehr wertvolle Diskussionen rund um die Thematik des E-Learning 2.0. Es bleibt abzuwarten, ob nach der aktuellen Hype-Phase auch dieser Dienst eine genügend große kritische Masse an Interessenten an sich binden kann, um ihn auch weiterhin gewinnbringend im Bildungskontext einzusetzen.

Literatur / Quellen

Armano, David (2007): Does Social Media Participation Affect What You Do? http://darmano.typepad.com/logic_emotion/2007/01/does_social_med.html [Zugriff am 05.02.2007]

Bernhardt, Thomas / Kirchner, Marcel (2007): E-Learning 2.0 im Einsatz. "Du bist der Autor!" – Vom Nutzer zum WikiBlog-Caster. Boizenburg: vwh-Verlag.

Schiefner, Mandy (2007): Bildungs-Blogs: Wie man in der Pädagogik „up to da-te“ bleibt. Vortrag auf der Fachtagung „Web 2.0 in der Schule“ an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Schwyz in Goldau am 23. März 2007. [Video-Podcast mit Vortragsfolien]
http://www.schwyz.phz.ch/content_x.php?link=2_7_schiefner.htm [Zugriff am 09.04.2007]

Sherman, G. (2006): Instructional Roles of Electronic Portfolios. In: Handbook of Research on ePortfolios. Hrsg.: A. Jafari und C. Kaufman. In: Jafari, A. und C. Kaufman (2006). Handbook of Research on ePortfolios. Hershey-London-Melbourn-Singapore, IDEA Group Reference. Zusammenfassung der Beiträge von Baumgartner, Peter (2007): Unterrichtsfunktionen von E-Portfolios.
<http://www.peter.baumgartner.name/goodies/ePortfolios/instructional-roles-of-eportfolios/> [Zugriff am 04.01.2008]

Siemens, George (2007a): Connectivism – Learning conceptualized through the lense of today's world. Presentation on OCC. [MP3 & PPT]
<http://www.elearnspace.org/media/OCC2007/georgesiemens1.mp3>
http://www.elearnspace.org/presentations/connectivism_online_OCC2007.ppt
[Zugriff am 05.02.2007]



Die Autoren



Name: Thomas Bernhardt
Internet: <http://www.elearning2null.de/about/thomas/>

Thomas Bernhardt ist Dipl.- Medienwissenschaftler. Nach seinem Studium an der TU Ilmenau ist er seit Juli 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Erwachsenen-Bildungsforschung der Universität Bremen.



Name: Marcel Kirchner
Internet: <http://www.elearning2null.de/about/marcel/>

Marcel Kirchner studierte an der TU Ilmenau angewandte Medienwissenschaften. Dort ist er auch Promotionsstudent und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Kommunikationswissenschaft.